

Tagesereignisse. Deutschland.

Ulm, 24. Mai. Heute Morgen kamen die älteren Mannschaften vom 2. und 3. Infanterieregiment und vom 3. Jägerbataillon (sämtlich vom Jahrgang 1867) um 7 Uhr hier an. Sie wurden von den 5 Offizieren kommandirt, welche vor 8 Tagen die Rekruten zu ihren Bataillonen nach Frankreich gebracht hatten. Auf hiesigem Bahnhof wurden sie vom Truppenkommandanten und den Stabschiffen der württemberg. Garnison, von den bürgerlichen Collegien, den Mitgliedern des Sanitätsvereins und einer großen Menschenmenge mit jubelnden Hochrufen empfangen. Die Braven, die schon bei Wörth am 6. Aug. die Feuertaupe erhielten, dann bei Sedan und vor Paris waren und dort am 30. Nov. im Kampfe standen, sehen durchaus sehr wettergebräunt aus. Sie marschirten unter dem Klängen der Murrthaler Kapelle und dem feierlichen Geläute der Münsterglocken durch die festlich geschmückte Stadt nach der Jünser Kaserne, wo sie verpflegt wurden. Die Mannschaft vom 2. Reg. ging nach 9 Uhr nach Weingarten ab. Noch heute werden sie insgesammt beurlaubt und in ihre Heimath entlassen. Das wird überall große Wiedersehensfreude sein.

Zu Weingarten sowie in Mergentheim, wohin die Jäger des 1. Bataillons zurückkehrten, fand gleichfalls festlicher Empfang statt. Der Gemeinderath von Weingarten verwilligte jedem der dort hin zurückgekehrten 100 Mann 30 fr. und in Mergentheim wurden die Jäger sowohl bei ihrer Ankunft als auch am folgenden Tag bewirthet.

Endwigsburg, 24. Mai. Heute sind es sieben Jahre, daß Stadtschultheiß Abel von der Bürgerschaft auf diesen Posten gewählt wurde. Die bürgerlichen Collegien nahmen hiedurch Veranlassung, den Gehalt desselben auf 1600 fl. zu erhöhen.

In Grunbach, D.-A. Rentenburg, brannte am 24. Mai ungefähr 30 Gebäude ab. Der Nothstand ist groß.

Berlin den 24. Mai. Die Provinzialcorrespondenz schreibt: Nachdem der Friede eodrigt geschlossen und der Aufstand in Paris bewältigt ist, kann die Regierung längst gehegte Wünsche betreffs der Rückkehr der Truppen zur Ausführung bringen. Zunächst ist der Rückmarsch des 5. und 7. Armeekorps (Pofener und Weisfaler), sowie der 17. Infanterie-Division (Mecklenburger und Hannover) befohlen und bereits ins Werk gesetzt. In unmittelbarer Aussicht genommen (noch nicht befohlen) ist der Rückmarsch des Gardekorps, der württ. Division und eines bayr. Korps. Für die Rückkehr des Gardekorps sind Vorbereitungen getroffen, daß die Rückforderung nach erdigen Befehle binnen 16 bis 18 Tagen erfolgen kann (sie werden die ganze Heimreise auf den Eisenbahnen machen). Der Einzug in Berlin würde unter solchen Voraussetzungen etwa in der dritten Woche des Juni stattfinden. Erste Bestimmungen sind noch nicht hierüber erfolgt. Bei der gegenwärtigen Lage und der Absicht der franz. Regierung bereits der Beilegung der Kontributionszahlung darf die baldige Rückkehr noch einiger preussischen Korps in Aussicht genommen werden, deren nähere Bestimmungen noch vorbehalten sind. — Der Kaiser wird die beabsichtigte Bade-reise nach Ems voraussichtlich gegen Ende Juni oder Anfangs Juli antreten.

Dresden den 24. Mai. Das Dresd. Journ. theilt mit, daß bei der fortbauern günstigen Entwicklung der Verhältnisse in

Frankreich auch die Rückkehr des sächsischen Armeekorps in Aussicht steht, und zwar derart, daß dessen Abmarsch gegen Mitte des Monats Juni erfolgen kann. Die heimkehrenden Truppen werden wahrscheinlich bis Frankfurt marschiren.

Frankreich.

St. Denis, 24. Mai. Die Barrikaden auf dem Vendome- u. Eintrachtsplatz in Paris leisteten verzweifelten Widerstand, wurden aber von den Versaillesn tapfer angegriffen.

Versailles den 23. Mai, 3 Uhr Nachm. Gegen 1 Uhr haben unsere Truppen den Montmartre genommen. Derselbe wurde auf der Seite von Cligny durch General Clinchant, welcher die Bataillone besetzt hatte, angegriffen, während General Ladmirault, der längs der Seine marschirend, über St. Duen in die Stadt eingetroffen war, vom Nordbahnhofe vorging. General Cussy hat die große Barrikade der Chaussee de Maine genommen. Die Operationen werden energisch fortgesetzt.

Versailles den 24. Mai, 8 U. Morg. Unsere Truppen haben die Aufständischen aus der Vorstadt St. Germain und aus andern Orten vertrieben und setzen ihren siegreichen Marsch fort. Der Louvre und die Tuilerien brennen. Die Aufständischen haben unter Anwendung von Petroleum diese beiden Schloffer angezündet. Man glaubt, die Aufständischen wollten aus Paris auf der Seite von Belleville und Pantin (nach Nordosten) entkommen. Villoray (Mitglied des Wohlfahrtsausschusses) ist getrennt gefallen. Zahlreiche Gefangene sind heute Morgen in Versailles angekommen. Dombrowski ist verwundet und gefangen in St. Denis.

Versailles den 24. Mai, 10 U. Vorm. Außer dem Louvre und den Tuilerien haben die Aufständischen auch an dem Palais der Ehrenlegion und das Gebäude des Staatsraths Feuer gelegt. Auch an andern Punkten als den genannten, haben die Aufständischen Brände angezündet. Unsere Truppen sind auf ihrer Linken bis hinter Belleville, im Centrum bis zum Louvre und den Hallen, auf der Rechten bis zum Observatorium vorgebrungen. Alle Feuerbrünste sind von den Aufständischen mittelst Petroleum bewirkt worden. Die Atmosphäre in Paris ist mit einem starken Petroleumgeruch geschwängert.

Versailles, 24. Mai, Abds. Um 5 Uhr schlug man sich noch in Paris am Nordbahnhof und am Stadthaus. Um 2 Uhr sprengten die Aufständischen einen Theil des Luxemburgpalastes; das Stadthaus, das Finanz- und das Marineministerium, der Palais Elisee sind niedergebrannt. Eine Feuerbrunst wüthet gegenwärtig in der inneren Stadt, man weiß nicht ist es der Justizpalast oder eine Kaserne.

* Der schweizerische Gesandte Kern in Paris sandte dem Bundesrath in Bern folgende zwei Depeschen: Paris, 24. Mai, 12 Uhr 35 Min. Die Truppen der Regierung sind Herren der Stellungen vom Eintrachtsplatz bis zum Stadthaus. Aber die Aufständischen haben gestern Abend an mehrere Gebäude Feuer gelegt. Die Gebäude der Tuilerien sind vollständig eingeäschert. Das Feuer hat auch einen Theil des Louvre ergriffen. Man hofft in dessen den größten Theil desselben retten zu können. Die Ministerien der Finanzen (Rivolistrasse) und der Marine (Eintrachtsplatz), der Palais der Ehrenlegion (Quai d'Orsay) und der Elisee-Palast stehen in Flammen; eben so mehrere Privat-

gebäude, welche an diese öffentlichen Gebäude stoßen. Die Aufständischen haben mittelst Ballons rothe Blätter verbreitet, welche die Worte enthalten: „unser Todeskampf wird entseßlich sein.“ Allgemeine Verzweiflung. Diese Nachricht erhalte ich so eben von einem Offizier im Dienst, der unmittelbar von Paris kommt. — Paris, 24. Mai, 2 Uhr 30 Min. In Bestätigung meiner Depesche vom Mittag erhalte ich im Augenblick von Landry (erster Sekretär der schweizerischen Gesandtschaft) folgendes Telegramm, datirt: Evreux den 12^{1/2} Uhr Mitt. Die Tuilerien und ein Theil des Louvre, das Finanzministerium, das Stadthaus sind durch die Aufständischen in Flammen gesetzt. Die schweizerische Gesandtschaft und das ganze Personal ist unverleert, trotzdem daß ein 30stündiger Kampf auf dem Dreifaltigkeitsplatz stattgefunden hat. Man hofft den größten Theil des Louvre retten zu können.

Versailles, 24. Mai, Nachts. Das Palais Royal und die Concergerie, sowie Theile des Louvre brennen. MacMahon steht auf dem Vendomeplatz. Während der Nacht waren die Straßen in Folge der Feuerbrünste tageshell beleuchtet. Es herrscht allgemeines Entsetzen.

Versailles, 25. Mai, 8 Uhr Morgs. Die Aufregung ist hier unbeschreiblich. Die ganze Bevölkerung von Versailles hat alle Höhepunkte besetzt, um das schreckliche Schauspiel, das Paris bietet, zu beobachten. Das Gemüth in Paris dauerte die ganze Nacht hindurch. Von den Batterien zu Buttes und Chaumont werfen die Zusage mit Petroleum gefüllte Bomben in die unglückliche Stadt und auf die angreifenden Truppen und richten dadurch ungeheure Verheerungen an.

Versailles den 25. Mai, 9 U. Morg. Unsere Truppen haben die Nacht das Stadthaus genommen. Die Dreifaltigkeitskirche und das Stadthaus mußten erstürmt werden.

St. Denis den 25. Mai, 11 U. 30 M. Vorm. Folgende Depesche Chiers an die Unterprefekten ist hier eingetroffen: Wir sind Herren von Paris, mit Ausnahme eines kleinen Theils. Die Tuilerien sind in Asche gelegt. Der Louvre ist gerettet. Das Finanzministerium und die Paläste am Quai d'Orsay sind angezündet. Wir haben 12,000 Gefangene gemacht. Der Boden von Paris ist mit Blut und Leichen bedeckt. Dies entseßliche Schauspiel wird eine Lehre sein. Dank der Weisheit der Generale haben wir nur geringe Verluste.

Fruchtpreise.

Badnang den 24. Mai. Dinkel 4 fl. 37 kr. Gerste — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 5 fl. 12 kr.

Gestorben

den 22. dts. Christiane Strauss, ledig 48 Jahre alt, an Fallhuth. Beerdigung fand am Mittwoch den 24. d. M. Morgs. 10 U. statt

Gottesdienste

der Parodie Badnang am Pfingstfest den 28. Mai. Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalkreuter. Nachm. Predigt: Herr Helfer Niethammer. Am Pfingstmontag den 29. Mai. Predigt: Herr Stadtvater Lendner.

Wegen des Pfingstfestes wird am nächsten Montag kein Blatt ausgegeben.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 63.

Donnerstag den 1. Juni 1871.

40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 fr., und außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: in Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 34 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreipaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweipaltige das Doppelte u.

Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauhöfen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahrs 1870/71 wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauhöfen zu Hohenheim, Ellwangen, Oshenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen von heute an gerechnet je bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauhöfe, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich ersezt, einen populären Vortrag über Landwirtschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben frei, wogegen sie aber alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten und, abgesehen von etwaiger Einberufung zum Militär, die Verpflichtung zu übernehmen haben, den vorgeschriebenen Lehrkurs vollständig durchzumachen.

Mit den unter oberamtlichem Bericht eingubefördernden Eingaben ist ein Laufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathrecht, das Prädicat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der Letztere von seinen Eltern bereitt nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten und ob er namentlich in den Besitz eines Bauerntguts zu gelangen Aussicht hat. Derjenigen, welche die erforderlichen Ausweise bringen und nicht durch befondern Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 17. Juli d. J.,

Morgens 7 Uhr,

zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

Zugleich ergeht an die K. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirksintelligenzblätter aufgenommen werde.

Stuttgart, den 22. Mai 1871.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft.
Doppel.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantfachen.

It nachgenannter Gantfache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfändgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagsfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantamwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Vermögensverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung

der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche 1stägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Vermögensverkauf vor der Liquidationstagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Friedrich Grün, Bäder in Ebersberg, Samstag den 19. August, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Ebersberg. Den 22. Mai 1871.

Johann Gottlob Bauer, Bäder in Ebersberg, Freitag den 23. August d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhaus zu Unterweissach.

Jakob Fischer, Erhards Sohn, Holzhandler in Großspach, Samstag den 26. Aug. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Großspach. Den 27. Mai 1871.

Oberamtsrichter Clemens.
Revier Weiffach.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 7. Juni, Vormittags 10 Uhr im Staatswald Bruch, Abthlg. Holzlinge u. Brucherberg: 1 Klafter eckle Prügel, 35 Stüd birbene, 6100 Stüd hartgemischte und 1460 weichgemischte St. ungebundene Wellen. Zusammenkunft bei der Saatschule in der Holzlinge. Reichenberg den 2. Mai 1871. K. Forstamt. Bechtner.

Revier Murrhardt.
Am Freitag den 9. Juni, von Morgens 10 Uhr an, kommen in Ebersberg aus dem Buch zur Versteigerung: 17^{1/2} Klafter buchenes, 389^{1/2} Klafter tannenes Brennholz, sowie 13^{1/2} Klafter tannen Spaltholz.

Ferner am Samstag den 10. Juni, von Morgens 10 Uhr an in der Krone zu Fornsbach aus dem Hornersberg: 3^{1/2} Klafter eckenes und buchenes, 334^{1/2} Klafter tannenes Brennholz, sowie 2^{1/2} Klafter tannen Spaltholz.

Reichenberg den 21. Mai 1871. K. Forstamt. Bechtner.

Ebersberg. Siegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Friedrich Grün, Bädere dachier, wird die vorhandene Siegenschaft, nämlich: ein 1^{1/2}stöckiges Wohnhaus mit Stall und ungewölbtem Keller an der Keltergasse, tagirt zu 450 fl., 1/2 Mrg. 44,2 Mth. Gras- und Baumgarten im mittleren Gewand, tagirt zu 100 fl., 1/2 Mrg. 47,2 Mth. beghleichen im obern Gewand, tagirt zu 100 fl., 1/2 Mrg. 46,1 Mth. Weinberg und 9,4 Mth. Laubgehüsch, 1/2 Mrg. 7,5 Mth. im oberen Gewand, tagirt zu 300 fl., 1/2 Mrg. 30,2 Mth. Weinberg im mittleren Gewand, tagirt zu 300 fl., am Samstag den 10. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause in erstmaligen Aufsteige zum Verkauf gebracht, wozu die

Kaufliebhaber hiemit eingeladen werden.
Den 24. Mai 1871.
K. Amtsnotariat Unterweiffach:
Gall.

Sulzbach. Gläubiger- u. Schuldner- Aufforderung.

Etwas Ansprüche an den Nachlass des kürzlich gestorbenen Herrn Dr. August Ziegler dahier wollen binnen 15 Tagen, vom Erscheinen dieses Blattes an, bei der Theilungsbehörde angemeldet werden, widrigenfalls solche bei der Verlassenschaftstheilung nicht berücksichtigt werden. Zugleich werden die Schuldner derselben aufgefordert, ihre Schuldenhaftigkeit an den aufgestellten Kasser, Gemeinderath Schieber, zu erwidern.
Den 25. Mai 1871.

Theilungsbehörde.
Amtsnotar Dinkelfacher.

Badnang. Wohnhaus- u. Acker- Verkauf.

Aus der Gantmasse des Tuchmachers Wilhelm Dittmar dahier wird zu Folge oberamtserichtlichen Auftrags am

Samstag den 3. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Der 4. Theil an: Einem 2stöckigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen und gewölbtem Keller beim unteren Marktbrunnen, neben Gutmacher Stöckle und dem Weg, B. V. N. 1950 fl., gerichtlicher Anschlag 1500 fl.,
1 1/2 Mrg. 19,1 Acker auf der Schönthalhöhe, mit Dinkel und Kartoffeln eingebaut, neben David Uebelmesser und Schuhmacher Weber, gerichtl. Anschlag 500 fl., wozu man Liebhaber einladet.
Den 15. Mai 1871.

Rathschreiberei.
Krauth.

Badnang. Güter-Verkauf.

Frau Schuhmacher Gottfried Stelzers Witwe dahier verkauft am nächsten
Samstag den 3. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

1 1/2 Mrg. 34,2 Acker und Wiese im Seefeld, der Acker mit Dinkel angeblümt, neben Christian Linder und Weber Strauß,
7/8 Mrg. 26,4 Acker im Kusterfeld, mit Dinkel angeblümt, neben Schuhmacher Schäfer und Remenwarter Schneider,
1 1/2 Mrg. 35,6 Acker im Benzwasen, mit Haber angeblümt, neben Reithgerder Eiler und der Straße,
1 Mrg. 43,5 Acker am Mühltwe, mit Alee eingebaut, neben Gemeinderath Kurz und Weiffacher Holzapfel,
1/2 Mrg. 2,3 Acker und Baumwiese im Hauptacker, der Acker mit Gerste angeblümt, neben Bäcker Hahn und Schuhmacher Jehmeth,
1/2 Mrg. 6,0 Acker Wiese im Benzwasen, neben Schuhmacher Kurz und Friedrich Venturis von Unschenerhof, wozu man Liebhaber einladet.
Den 31. Mai 1871.

Rathschreiberei.
Krauth.

Badnang. Güter-Verkauf.

Schuhmacher Christian Dammel dahier verkauft am
Samstag den 3. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus:

1 1/2 Mrg. 32,6 Acker und Wiese am Strümpfelbacherweg, neben Gemeinderath Jung und Ackerwirth Lehmann, der Acker mit Haber und Alee eingebaut,
1/2 Mrg. 0,7 Acker Wiese am Strümpfelbacherweg, neben Daniel Traub, Rothgerber und den Anstößern, wozu man Liebhaber einladet.
Den 31. Mai 1871.

Rathschreiberei.
Krauth.

Badnang. Rothgerberei-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Johannes Hadenich dahier wird in Folge eines Nachgebots am

Samstag den 10. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus wiederholt verkauft:

1/2 Mrg. 31,9 Acker ein zweistöckiges Wohnhaus mit Rothgerberei-Einrichtung in der unteren Au, neben Gottfried Bacher und der Straße, B. V. N. 5600 fl., nebst einem Trockenschuppen mit Lohstammer, an d. s. Haus angehoften, B. V. N. 500 fl.,
1/2 Mrg. 12,1 Acker Wiese in der unteren Au und in Schafwiesen, neben Oberamts-wundarzt Leopold und Jakob Mögler, auch Joseph Wahls Witwe und Emanuel Breuninger, gerichtlicher Anschlag zusammen 7000 fl., angekauft um 7675 fl., wozu man Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß es bei dem Ergebnis dieses zweiten Aufstreichs sein Verwenden hat.
Den 19. Mai 1871.

Rathschreiberei.
Krauth.

Badnang. Brennholz-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Seelach werden am
Montag und Dienstag den 5. und 6. Juni d. J.,
von Morgens 9 Uhr an,
im öffentlichen Aufstreich verkauft:
39 1/2 Klafter birken und aspene Scheiter und Prügel,
ca. 9000 Stück buchene und gemischte Wellen.
Stadtpflege.

Gaildorf. Rinde-Verkauf.

Das heurige Erzeugniss an Fichten-Gerber-Rinde der dieberrschafflichen Waldungen im Belaufe von etwa 60 Klattern kommt am
Donnerstag den 1. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr, im Gasthof zur Sonne dahier zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet die Gräflich v. Bücker'sche Forstverwaltung
Werner.

Badnang.
Nächsten Samstag den 3. Juni
gibt's Kalk bei Ziegler Wieland.

Bäckerei- und Wirth- schafts-Verkauf.

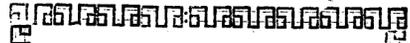
Wegen Familienverhältnisse bin ich entschlossen, meine Bäckerei sammt Wirthschaft und Spezereieinrichtung, sowie wie Schauer, Vieh- und Schweinfällen mitten im Ort mit einem dabei befindlichen großen und schönen Gemüse- und Grasgarten, mit oder ohne meine andern Güter und Weinberg, dem Verkauf auszugeben. Da man gute Aussicht zur Murthal-Eisenbahn hat, so würde ein tüchtiger Mann sein gutes Auskommen finden. Die Kaufs-liebhaber lade ich freundlich auf
Montag den 12. Juni,
Nachmittags 1 Uhr,
in meine Wohnung ein.
Den 23. Mai 1871.
Fried. Balet's Witwe.



Unterweiffach.

Geld-Offert.

Aus meiner Kälble'schen Pflegschaft habe ich gegen gesetzliche Sicherheit 250-260 fl. zum ausleihen parat.
Pfleger Ruppman n.



Liebig's Steppmilch (Kumys) heißt

Brust- und Lungenleiden.

Nach dem Anspruche der medicinischen Autoritäten heißt Liebig's Steppmilch — genannt Kumys — rascher und sicherer als alle andern in Deutschland bisher angewendeten Mittel: Magen und Darmkatarth, Tuberculose, Bronchialkatarth, Anaemie (Blutmangel) in Folge anhaltender Krankheiten, Strapazen, protahirten Mercurial Gebrauch zc., Scorbut — Chlorosis, — Syphilis und Körper-schwäche. —
Pro Flacon 15 Sgr. 1/2, Thlr.)
nebst Gebrauchsanweisung. In
das General-Depot von
Liebig's Steppmilch (Kumys)
Berlin, Gneisenaustraße 7a.

Mittelbrüden. Geld-Offert.

150 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat
J. Georg Meier.

Badnang.

200 fl.

Liegen gegen zweifache Sicherheit zu 5% zum Ausleihen parat.
Näheres zu erfragen bei der Redaktion ds. Bl.

Pforzheimer Goldwaaren-Loose

empfiehlt
C. Weismann.

Frohsinn.

Mittwoch Abend im Engel-
garten.

Rietenau.

Musikalische Unterhaltung.

Am nächsten Sonntag den 4. Juni findet bei mir musikalische Unterhaltung von der Badnanger Stadtmusik statt, wozu ich freundlich einlade.

Ludwig Fischer,
Badnanger.

Badnang.

Zur Beachtung.

Das Laufen über unsere Wiesen vom Fußweg in die Walle zur Murr ist Jedermann untersagt und ist der Feldschütz beauftragt, Zuwiderhandelnde zur Strafe zu bringen.
Bischer & Holzapfel.

Für Husten-, Brust- und Lungenleiden.

Der weiße Brustsyrop von S. Leopold & Co. in Breslau, ist ein vorzügliches und angenehmes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Kurzatmigkeit, Lungenkatarrh und ähnlichen Hals-, Brust- und Lungenbeschwerden. Derselbe ist in Flaschen à 28 und 53 Kr. stets vorrätzig bei
J. G. Winter
in Badnang.

Schöne Linsen u. Hirsen

sind wieder eingetroffen; auch empfehle schönen rheinischen Hauffmann.
C. Weismann.

Nützliche Nachrichten.

* Das Revieramt Unterweiffach wurde dem Forstamtsassistenten Haag in Wilberg, das in Welzheim dem Forstwart Frost in Bebenhäusen,

das in Kapfenburg dem Forstamtsassistenten Probst in Altenstaig übertragen.

* Unter den 113 evangelischen und israelitischen Schulamtszöglingen, welche in Folge der vom 2. bis 12. Mai d. J. stattgefundenen ersten Dienstprüfung zu Verleihung von Lehrgeldestellen an Volksschulen für befähigt erklärt wurden, befinden sich: Adolph Hermann Stroh von Badnang, Karl Wahl von da, Karl Otto Nietz müller von Murrhardt, und David Keller von Erbsetten.

* Unterm 23. d. M. ist Dekan Christlieb in Ludwigsburg, indem er von Sr. Majestät das Ritterkreuz erster Klasse des Kronordens erhielt, seinem Ansuchen gemäß wegen hohen Alters in den Ruhestand versetzt worden.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 31. Mai. Ueber Pfingsten beehrte der Herr Landtagsabgeordnete des Bezirks, Geheimrath v. Dilleni us nebst Frau Gemahlin die hiesige Stadt mit einem Besuch. Letzterer rief allseitig die größte Freude hervor, welche Abends in einem vom hiesigen Lieberfranz

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Versicherungsbestand 120,500,000 fl.
Effectiver Capitalfonds 30,000,000 fl.
Versicherungen werden vermittelt durch

Julius Schmückle
in Badnang.

Badnang.

Verloren

ging am letzten Sonntag in hiesiger Stadt ein goldener Uhrenschlüssel. Der Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung bei der Redaktion ds. Bl. abzugeben.

Neulautern.

Zwei Farren,

ein Rothblau von 1 1/2 Jahren und 1 Gelbfach von 1 1/2 Jahren, beide im Mittel sehr gut, hat zu verkaufen
Gottlieb Wiedmann, Bäcker.



Sulzbach a. M.

Zwei leichte

Spannige Wagen,

der eine mit eisernen Achsen, sowie 1 Pflug und Egge
seht dem Verkauf aus

A. Hasenmayer, Geometer.

Sulzbach.

Der Unterzeichnete hat einen

neuen Kuhwagen

mit eisernen Achsen billig zu verkaufen.
G. Schlipf, Schmid.



Nächsten Samstag

4 Uhr Abends Schieß-
übung auf dem oberen
Schießplatz.

Schützenmeisteramt.

Badnang.

Sehr gute Gaiselmilch

ist zu haben bei
F. Heldmaier.



und Morgens in einem von der Stadtmusik
gebrachten Ständchen ihren Ausdruck fand.

Badnang den 31. Mai. Der gestrige hiesige Jahrmart war nicht sehr stark frequentirt. Der Krämermarkt wird, wie überall, immer weniger, aber auch auf den Viehmarkt kam nicht besonders viel Vieh. Letzteres fand schwer Käufer, da die theueren Preise sich mit dem gegenwärtigen Futtermangel nicht recht vereinigen lassen.

Murrhardt den 25. Mai. Der Neubau eines dritten Schulhauses hier mit 6 Lehrgeldestellen rasch voran und wird mit seiner Vollendung dem Bedürfnisse wohl auf lange entsprochen sein. — Untere ehrwürdige Waldeskapelle harret immer noch der ihr schon seit Jahren zugedachten Restauration, deren sie so würdig als bedürftig wäre.

Stuttgart den 28. Mai. Der Rückmarsch der württembergischen Truppen steht in unmittelbarer Aussicht; die Division hat Marschbereitschaft erhalten; dem Eintreffen derselben wird auf 20. Juni entgegensehen werden dürfen. Die Freiwilligen werden per Bahn zurückbefördert und können schon auf den 31. Mai hier erwartet werden.

Stuttgart den 28. Mai. Des auf den 13. Juli d. J. fallenden 25. Jahrestags der Vermählung des Königs Karl mit der Königin Olga wird am vorhergehenden Sonntag den 9. Juli in sämmtlichen Kirchen des Landes bei dem Gottesdienste in feierlicher Weise gedacht werden. Für die Predigt in den evan-

gelischen Kirchen hat der König aus den ihm von dem Konfessionen vorgelegten Predigttexten den Text: Psalm 96, 6 „Kommt laßt uns anbeten und hüten und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat“ ausgewählt. In den katholischen Kirchen wird auf Anordnung des Bischofs die Messe als feierliches Dankopfer gehalten. Auch in den israelitischen Gotteshäusern wird eine entsprechende Feier stattfinden. Während am 13. Juli dieses Jubeljahrs in Friedrichshafen nur im Familienkreise gefeiert werden wird, findet die allgemeine Feier desselben am Jahrestag des Einzugs des neuvermählten Paares in die Residenzstadt, den 23. September und zwar in Stuttgart statt, wohin sich der König und die Königin am 22. von Friedrichshafen aus begeben werden. An dieselbe wird sich das landwirthschaftliche Fest in Cannstatt, welches im vorigen Jahre des Krieges wegen ausfiel, und dieses Mal am 25. Sept. in Gegenwart des königlichen Paares abgehalten werden wird, anschließen.

Stuttgart den 30. Mai. Heute wurden die ersten diebjährigen Kartoffeln, aus Italien importirt, zu Markte gebracht. Das Pfund kostete 24 Kr.

Ludwigsburg den 26. Mai. Bei der gestern vorgenommenen Wahl eines Abgeordneten wurden 1017 Stimmen abgegeben, wovon 857 auf Professor Baumgärtner fielen. Somit wird Baumgärtner unsere Stadt künftig in der Kammer zu vertreten haben.

Ellwangen den 29. Mai. Der wegen Ermordung einer schwangeren Dienstmagd vom Schwurgericht zum Tod verurtheilte Salomo Weil, dessen Untersuchung eine Zeit lang vor dem Kassationshof anhängig war, jetzt aber wegen eines Begnadigungsgesuchs der Verfügung Sr. Maj. des Königs unterbreitet ist, hat heute Gelegenheit gefunden, aus seinem Gefängnisse zu entkommen. Wie, ist noch nicht genauer konstatiert. Die Frau des Gerichtsbieners hörte ihre Hausthüre gehen und erkannte den Verbrecher. Auf den Lärm, den sie erhob, folgte sofort eine Heße, und so sehr auch der flüchtige Ausruf, so wurde er doch bald außerhalb der Stadt wieder festgenommen. (Nach einer Mittheilung aus Stuttgart soll er vom Könige zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden sein.)

* Der schon im letzten Blatte gemeldete große Brand in Grunbach O.A. Neuenbürg legte mit rasender Schnelligkeit etwas über 2 Drittheile des Ortes in Asche. Die Zahl der abgebrannten Gebäude beträgt sogar 48, darunter Kirche, Schule, Rathhaus &c. Das Feuer entstand wieder einmal durch Kinder: zwei Knaben von 4 und 6 Jahren machten ein „Feuerchen“, das einen Schopf anzündete; von da jagte ein starker Wind das Feuer in kürzester Zeit von einem Schindeldach auf das andere.

Berlin, 30. Mai. Aufgefangene Briefe beweisen, daß die Pariser Kommune nach Brüssel übersiedeln wollte, was durch die Weigerung der Deutschen, die Aufständischen durchzulassen, verhindert wurde.

Frankreich.

* Die Schreckens-Szenen in Paris hatten mit dem 25. Mai, bis wohin der Inhalt des letzten Blattes reicht, noch nicht ihren Abschluß gefunden: sie währten in der schrecklichsten Weise bis zur Nacht vom 27. auf den 28. Mai. Nachdem die Aufständischen aus der Stadt selbst verdrängt waren, hielten sie sich noch 3 Tage in den rückwärts liegenden Vorstädten (Belleville, La Villette, Chaumont &c.), wo sie fortwährend mit Petroleum gefüllte Bomben auf die Stadt zu werfen, neue Brände hervorrufen. Zur Dämpfung der Feuerbrünste kamen Köchmannschaften von Brüssel und Antwerpen in Belgien, ja sogar die von London waren schon zur Abreise bereit. Allein gegen 50,000 Menschen, meist Kinder und Weiber, sand man als Leichen, die in Häusern und Kellern erstickt und verbrannt waren! Tausende der Versailleser Truppen giengen durch die vielen Explosionen in Flammen auf und fanden so ihren jämmerlichen Tod. Die Weiber der Aufständischen wütheten auf das Aergste; daher auch fortwährendes Hinrichten derselben durch Erschießen. Ein volles Viertel der Stadt wird als vernichtet angesehen; der Schaden soll die Kriegskosten weit übersteigen! Erst nach sieben-tägigem Straßenkampfe konnte diesen Gräueltthaten, die einen Schrei der Entrüstung in der ganzen Welt hervorgerufen haben, ein Ende gemacht werden.

Versailles, 28. Mai. Thiers hat ein von heute 2 Uhr Nachmittag datirtes Rundschreiben erlassen, welches besagt: Unsere Truppen, welche gestern die Buttes Chaumont und Belleville eingeschlossen hatten, haben in letzter Nacht alle Hindernisse überwunden. Das Korps Labmarais überdritt das Bassin von Villette und erzieht die Buttes Chaumont und die Höhen von Belleville, auf deren Gipfel es mit Tagesanbruch ankam. Gleichzeitig hatte das Korps Douay den Boulevard Richard Lenoir verlassen und war auf die Etellungen von

Belleville losgerückt. General Vinoy erstieg den Kirchhof Notre Lachaise und nahm die Bürgermeisterei des 20. Arrondissement sowie das Gefängniß von La Roquette, aus welchem er noch 169 Geiseln rettete. Weitere 64 Geiseln wären bereits von den Aufständischen erschossen, darunter der Erzbischof Darboy, der Priester Deguery und der Präsident Boujean. Die Aufständischen sind jetzt dicht an die Umwallungsmauer zurückgedrängt, zwischen die französische Armee und die Preußen, welche ihnen den Durchzug verweigern. So werden die Aufständischen ihre Verbrechen büßen müssen, indem ihnen nur die Wahl zwischen Tod und Ergebung bleibt. Das Rundschreiben bestätigt den Tod Descluse's und Millière's und schließt: der Aufstand, in einen Raum von einigen hundert Metres eingezwängt, ist definitiv besiegt. Der Friede wird zurückkehren, aber er wird aus den rechtlichaffenen und patriotischen Herzen den tiefen Schmerz, von dem sie durchdrungen sind, nicht verbannen können.

Versailles, 29. Mai. Unter den ermordeten Geiseln befinden sich Abbé Allard, 35 Gensdarmen und der Schweizer Vantier Jeder. Die letzten Aufständischen sind nach Vincennes geflohen und haben sich heute ergeben. Die Division Clinchant kehrte heute nach Versailles zurück.

Versailles, 30. Mai. Ein Dekret von Thiers ordnet die Entlassung von Paris an und spricht die Auflösung der Nationalgarde des Seine-Departements aus. Paris ist vollständig ruhig, die Bevölkerung nimmt die Arbeiten wieder auf und die Soldaten werden überall begrüßt und gefeiert. Hausdurchsuchungen und Verhaftungen dauern fort, ohne Widerstand zu finden.

Belgien.

Brüssel den 25. Mai. Sitzung der Abgeordnetenkammer. Minister Anethan erklärt in Beantwortung einer Interpellation Dumortier's bezüglich der Ereignisse in Paris, die Regierung sei vollständig berechtigt, die elenden Anstifter der in Paris begangenen Greuelthaten an der Grenze festzunehmen zu lassen. Anethan fügt hinzu, er könne die Männer nicht als politische Flüchtlinge ansehen, welche sich mit Verbrechen besudeln hätten, welche Rächung verdienten. Die Regierung werde mit Festigkeit handeln.

Schweiz.

* Vorletzten Montag fand die amtliche technische Untersuchung der Kigibahn durch die H. Ingenieure Welter in Zürich und Ziegler in Winterthur statt. Bei der vorgenommenen Probefahrt mit einer Lokomotive und einem mit 69 Personen besetzten Personenwagen wurde die ganze Strecke von Visau bis Stafelhöhe, ein Aufenthalt von 10 Minuten in Freiberg inbegriffen, in einer Stunde zurückgelegt. Das Ergebnis der Untersuchung ist ein sehr günstiges.

Die Raben.

Aus dem Französischen des A. de Pontmartin, übertragen von Albert Wittkopf. Zweiter Theil. (Fortsetzung.)

Am nächsten Tage Mittags ging Susanne unter irgend einem Vorwande aus und schlug den Weg nach der großen Straße ein; sie hatte keine Mühe, den Gasthof zum weißen Pferd zu finden, wo Marianno Bedares wohnte.

Derselbe stand rauchend vor der Thür; er schien etwa 60 Jahre alt, aber ertrug dies Alter leicht, wie alle Leute, deren Geschäft die Wohlthaten der Bewegung in freier Luft mit sich bringt.

Als er das junge Mädchen kommen sah, konnte er einen Ruf der Bewunderung nicht zurückhalten. Auf die ersten Worte, welche sie an ihn richtete, antwortete er in einer eben so gemischten Sprache, wie die von gestern Abend war.

„Wetter das schöne Kind! Wenn ich nur zwanzig Jahre jünger wäre! Ich würde ihr vorschlagen, eine kleine Tour nach Catalonien mit mir zu machen und wir würden uns bald einigen. Aber jetzt bin ich nur Kaufmann. — Also Sie wollen keine Pferde kaufen, nein? Was steht zu Ihren Diensten?“

„Ich möchte“, antwortete Susannen eilig, „Ihnen diese Gegenstände hier verkaufen.“ Und sie zog ein Päckchen mit kleinen Sachen hervor, welche sie aus Toulon mitgebracht hatte.

Marianno prüfte sie mit der Kälte eines Kaufmannes.

„Gaha!“ sagte er. „Weil Sie es sind, obwohl ich daran verliere. Ich werde Ihnen 25 Francs dafür geben.“

„Das macht mit der Summe, welche ich Euch bringe, gerade 200 Francs.“

Sie nahm eine große Rolle sorgsam eingewickelter Geldstücke heraus. Der Spanier zählte.

„Es ist richtig“, sagte er.

„Man hat mir gesagt“, fuhr sie fort, daß Ihr Wechselgeschäfte macht. Ich möchte gern für diese Summe spanisches Geld haben.“

Er betrachtete sie mit einer gewissen Ueberraschung und rief:

„Ach, was! Warum diese sonderbare Idee?“

„Nicht ich habe diese Idee, sondern ein kleines Mädchen, deren Mutter meine Freundin ist. Man giebt ihr jedes Jahr ihr Neujahrsgeschenk in Geld aus allen Ländern. Gestern hat sie Euch gesehen und sagte zu mir: Du könntest wohl zu Marianno Bedares gehen und ihn fragen, ob er nicht ein Quadrupel und einige Piaster hat; es ist das einzige Geld, welches mir in meiner Sammlung fehlt.“

„Das trifft sich gerade gut. Ich habe diesen Morgen ein Geschäft mit einem von Euren Dorfwohnern gemacht, welcher in Spanien gedient hat. Ich weiß nicht mehr, was er mir für eine Geschichte erzählte, aber er hatte eine große Summe spanisches Geld bei sich, welches er gegen ein gutes Pferd und französisches Geld eingetauscht hat. Sie sehen, ichönes Kind, daß ich im Stande bin, Sie zufriedenzustellen.“

Er öffnete eine Schublade und zeigte Susanne den Inhalt. Die Quadrupel, Dublonen, Pistolen und Piaster glänzten magnetisch durcheinander. Der Alte gab Susannen für ihre zweihundert Francs vier Piaster, zwei Dublonen und einen Quadrupel. Da er galanter Weise für das Wechseln nichts haben wollte, kaufte Susanne eine Schürze u. zwei Bänder von ihm.

Sie brachte triumphirend ihren Kauf heim, gab Marie, welche vor Freude sprang, die Schürze, die beiden Bänder der Taute Sophie und Frau von Ribiere, welche sie küßten.

„Arme Susanne!“ sagten sie. „Sie will uns Geschenke machen!“ Und Frau von Ribiere fügte hinzu: „Dazu also sparte sie sich das Geld, welches sie für ihre Blumen erbielt.“ (Fortsetzung folgt.)

Gestorben

den 30. Mai: Ludwig Feeser, Schneidermeister von hier, 46 Jahre alt, an Auszehrung. Verbigung am Donnerstag den 1. Juni, Nachmittags 2 Uhr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 64.

Samstag den 3. Juni 1871.

40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 35 Kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweispaltige das Doppelte &c.

Da auf den Murrthal-Boten auch monatweise abonniert werden kann, so wird hiemit zur Bestellung für den Monat Juni eingeladen.

Unterweissach. Liegenschafts-Verkauf.

- Am Mittwoch den 1. Juni d. J., Morgens 8 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhause die in der Gantmasse des Gottlob Bauer, Bäckers und Wirths dahier vorhandene Liegenschaft, nämlich: Anschlag Ein stockiges Wohnhaus mit Anbau und 4,0 Ath. Hofraum dabei an der langen Brücke, 720 fl., an einem Waldschhaus vor dem Hause und an 2,7 Ath. Platz dabei, 5,2 Ath. Gemüsegarten in Hofwießen 1 gewölbter Keller unterm Kirchberg, 125 fl., der Hälfte an einer Ibarngigen Scheuer mit Hofraum an der Brühlgasse, 200 fl., 1/2 Mrg. 40,7 Ath. Hopfengarten in der Gaierklinge, 400 fl., 1/2 Mrg. 3,3 Ath. Acker im untern Feilengrund, 220 fl., 1/2 Mrg. 25,8 Ath. Acker im untern Rärcher, 60 fl., 1/2 Mrg. 3,4 Ath. Acker in Rosäckern, 36 fl., 1/2 Mrg. 12,0 Ath. Baumwiese, 1/2 Mrg. 26,5 Ath. willkürlich gebauter Acker, 1/2 Mrg. 35,5 Ath. im Starckenfeld, 240 fl., 1/2 Mrg. 36,1 Ath. Weinberg mit Grasrain im Döschel, 90 fl. auf 2091 fl.

in erstmaliger Auffreihungsverhandlung zum Verkauf, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden. Den 31. Mai 1871.

K. Amtsnotariat. Gall.

Waiblingen. Holz- u. Viehmarkt.

Am Montag den 12. Juni d. J. findet hier Solzmarkt und Tags darauf am Dienstag den 13. Juni Viehmarkt statt. Hiezu wird mit dem Anfügen eingeladen, daß kein Standgeld zu bezahlen ist. Den 1. Juni 1871. Stadtschultheiß Gehl.

Backnang. Brennholz-Verkauf. Aus dem Stadtwald Seelach werden am Montag und Dienstag den 5. und 6. Juni d. J., von Morgens 9 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich verkauft: 39 1/2 Klafter birken und aspene Scheiter und Prügel, ca. 9000 Stück buchene und gemischte Wellen. Stadtpflege.

Backnang. Gebäude- und Güter-Verkauf.

- Bauer Gottlieb Diller's Wittve Erben verkaufen wiederholt am nächsten Mittwoch den 7. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich: 1/2 an einem stockigen Wohnhaus mit 2 Wohnzimmern, einem Schweinestall und gewölbtem Keller, mit einer Ibarngigen Scheuer und Stallung in der Schmidgasse, neben Friedrich Schweizer und Goldarbeiter Volk, B.-N.-N. 2200 fl., 1 Mrg. 2,8 Ath. Acker im Benzwasen, mit Roggen und Einforn angeblümt, neben Gemeinderath Kurz und Rothgerber Fichtner, 1/2 Mrg. 4,3 Ath. Acker am Aietenauerweg, mit Gerste angeblümt, neben Bäcker Wahl's Wittve und Wegker Baumann's Wittve, 1/2 Mrg. 11,5 Ath. Wiese im Seehoffeld, mit 13 tragbaren Obstbäumen, neben Gemeinderath Friedrich Käb und der Straße, angekauft um 250 fl., 1/2 Mrg. 9,6 Ath. Acker auf der Schöndalerhöhe, mit Dinkel angeblümt, neben Gutsbesitzer Zwick beiderseits, 1/2 Mrg. 20,8 Ath. Acker am Röhrlensweg, mit Dinkel angeblümt, neben dem Weg und den Anstößern, 1/2 Mrg. 16,0 Ath. Acker im Grünbühl, mit Kartoffeln und Klee eingebaut, neben Sonnenwirth Kübler und Gutsbesitzer Raff von Sackhenweilerhof, 2 Mrg. 23,1 Ath. Wiese im Benzwasen, neben Michael Wolf und Bauer Klein von Heiningen, 1/2 Mrg. 6,3 Ath. Land in der untern Au, mit Weiskorn und Kartoffel eingebaut, neben Bäcker Nebelmesser und Rothgerber Singer, angekauft um 130 fl., 1/2 Mrg. 35,8 Ath. Baumwiese in Ezwiefen, neben Weggerder Müller beiderseits, angekauft um 100 fl., 1/2 Mrg. 4,1 Ath. Baumwiese im Greuth, neben dem Weg und Bäcker Singer, angekauft um 400 fl., wozu man Liebhaber mit dem Anfügen ein-

ladet, daß bei entsprechenden Erlösen dieß der letzte Aufstreich ist. Den 2. Juni 1871. Rathschreiberei. Krauth.

Backnang. Verkauf eines Hofguts.

Der Guts-Besitzer Christian Kugler in Seehof hat sich in Folge der Erwerbung eines andern Anwesens entschlossen, sein Hofgut im Seehof zu verkaufen. Dasselbe besteht in: Einem stockigen Wohnhaus mit Schweinestall, einer Ibarngigen Scheuer, 1/2 Mrg. 34,7 Ath. Hofraum, sodann in: 1/2 Mrg. 36,2 Ath. Gras- und Baumgarten, 20 1/2 Mrg. 23,5 Ath. Acker, 8 1/2 Mrg. 6,9 Ath. Wiese, 40,9 Ath. Land, 3 1/2 Mrg. 11,5 Ath. in Gütern.

Seehof, eine Parzelle von Backnang, liegt eine kleine Viertelstunde von der Stadt entfernt, an der Straße nach Oppenweiler. Das Wohnhaus wurde vor einigen Jahren ganz neu erbaut, die Scheuer ist in gutem Zustand, die Güter sind sehr ertragsfähig, letztere fast ganz um die Gebäude herumliegend.

Die Winter- und Sommerfaat ist bestellt und verspricht einen reichlichen Ertrag. Die Produkte finden ausreichenden Absatz. Der Verkauf findet am

Samstag den 10. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause statt. Die Zahlungsbedingungen sind billig. Bei annehmbarem Erlös erfolgt sofort die Zusage. Liebhaber, Auswärtige mit ob-richtiglichen Vermögenszeugnissen versehen, werden freundlich eingeladen. Den 2. Juni 1871. Rathschreiberei. Krauth.

Bruch. Jagd-Verpachtung.

Nachdem die Pachtzeit der hiesigen Jagd zu Ende geht, so wird dieselbe wieder am Montag den 5. Juni 1871, Mittags 1 Uhr, auf dem Rathhause dahier auf weitere 3 Jahre, vom 1. Juli 1871 bis 74, verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 30. Mai 1871. Gemeinderath.